



Der Militärbefehlshaber  
in Belgien und Nordfrankreich  
Propaganda-Abteilung Belgien  
.....

O.U., den 28. Februar 1941  
G e h e i m  
82/41 g

PROPAGANDALAGE' UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15. BIS 26.2.1941

- Inhaltsverzeichnis -

A - PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:

I. P r e s s e :

- 1) Allgemeine Haltung der Presse
- 2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit
- 3) Entwicklung der Auflageziffern
- 4) Wirtschaftspropaganda und Wirtschaftsdienst
- 5) Bildpresse

Blatt 1

Blatt 1

Blatt 1

Blatt 4

Blatt 5

Blatt 6

Blatt 7

II. Z e i t s c h r i f t e n

Blatt 7

III. S c h r i f t t u m

Blatt 8

IV. R u n d f u n k :

Blatt 8

- 1) Politisches
- 2) Jugendsendungen
- 3) Musik
- 4) Reportagen

Blatt 8

Blatt 9

Blatt 9

Blatt 10

V. F i l m :

Blatt 10

- 1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme
- 2) Zensur
- 3) Filmtheater
- 4) Sonderveranstaltung
- 5) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung

Blatt 10

Blatt 10

Blatt 10

Blatt 11

Blatt 11

VI. K u l t u r :

Blatt 11

- 1) Theater
- 2) Musik
- 3) Bildende Kunst

Blatt 11

Blatt 13

Blatt 14

VII. A r b e i t d e r G r u p p e V o l k s t u m:

Blatt 15

- 1) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern
- 2) Sprachbereinigung in Brüssel
- 3) Deutsch-vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag)
- 4) Deutsche Volksgruppe (Areler Gebiet )

Blatt 15

Blatt 15

Blatt 16

Blatt 16

*Handwritten notes:*

- Blatt 1: *Druck*
- Blatt 1: *NF 1/1/41?*
- Blatt 1: *Almsprache*
- Blatt 1: *Sec. Bonn*
- Blatt 5: *St. J.*
- Blatt 7: *Ruei J*
- Blatt 8: *Wiesh*
- Blatt 8: *a. P.*
- Blatt 8: *Selen*
- Blatt 9: *homo*
- Blatt 10: *Druck*
- Blatt 10: *F-NF*
- Blatt 11: *Konspire*
- Blatt 11: *Ch...*
- Blatt 13: *Land/it*
- Blatt 14: *W...*
- Blatt 15: *H*
- Blatt 16: *12/41*

-- Inhaltsverzeichnis --

<u>VIII. Aktive Propaganda:</u>	Blatt 16
1) Veranstaltungen	Blatt 16
2) Ausstellungen	Blatt 16
3) Wirtschaftspropaganda	Blatt 16
<u>IX. Betreuungsarbeit:</u>	Blatt 17
1) Soldatenheime	Blatt 17
2) Soldatenkino	Blatt 17
<u>B - STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 17
1) Ernährungslage	Blatt 17
2) Sozialpolitische Lage	Blatt 18
3) Außenpolitisch und zu den Kriegereignissen	Blatt 18
4) Innenpolitisch	Blatt 19
<u>C - REAKTION AUF DEUTSCHE PROPAGANDAMASSNAHMEN</u>	Blatt 22

Der Militärbefehlshaber  
in Belgien und Nordfrankreich  
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., 28. Februar 1941  
G e h e i m !  
52 / 41 g

PROPAGANDALAGE UND TÄTIGKEITSBERICHT  
=====

vom 15. bis 26. 2. 1941  
=====

A

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit  
=====



I.

P r e s s e

1) Allgemeine Haltung der Presse:

Die ablehnende Haltung Englands zum Hoover-Plan stand im Mittelpunkt der Betrachtungen der belgischen Zeitungen, wobei die Versorgung Belgiens und damit im Zusammenhang der Kampf gegen den Schleichhandel weiterhin einen breiten Raum einnahmen. Die innerpolitischen Erörterungen bewegten sich im bekannten Fahrwasser, ohne daß dabei eine tatkräftigere Stellungnahme oder klarere Herausarbeitung einer bestimmten Marschrichtung sichtbar wurde.

Im allgemeinen wurde die Brutalität Englands unterstrichen, das nicht gegen bewaffnete Soldaten, sondern gegen hungernde Frauen und Kinder den Krieg führe. Von Bedeutung sind die Ausführungen im "Nieuws van den Dag", die noch die Unterüberschrift tragen "Die unmenschlichste Kriegswaffe, die Hungerblockade, gegen einen früheren Bundesgenossen." Alle Blätter brachten im Zusammenhang mit der ablehnenden Haltung Englands die Korrespondenzmeldung aus Berlin, die eine Erklärung gegen Sumner Welles darstellt, in der dieser Amerikaner Deutschland die alleinige Verantwortung für die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung in den besetzten Gebieten zuschrieb. Unter Bezug auf die deutsche Meldung, daß auf Grund der zweiten Haager Konvention keine besetzende Macht die Pflicht hat, aus eigenen Mitteln die Nahrungsmittelversor-

Prop.-L.-u.-T.-Bericht (28.2.41) -----2)

gung für die Bevölkerung des besetzten Gebietes ~~durchzuführen~~, erinnerte "Volk en Staat" an die Hilfe Amerikas für Belgien im Weltkrieg, die zahlenmäßig belegt wurde. Diesmal schein die offizielle Amerika kein Interesse an der notleidenden Bevölkerung zu haben, dafür umso mehr auf die Lieferung von Kriegsmaterial an England bedacht zu sein. Deutschland jedoch wisse, was Hunger sei; denn die Hungerblockade nach dem Weltkrieg habe Deutschland noch 860 000 Menschen gekostet.

Propagandistisch von besonderem Wert war als Gegensatz zu der englischen Haltung die von der Militärverwaltung herausgegebene Mitteilung, daß Deutschland 80 000 to Getreide als erste Lieferung zugesagt habe. Gleichzeitig wurden verschiedentlich die Bedingungen bekanntgegeben, daß die belgischen Behörden eine gleiche Menge Brotgetreide aus den Vorräten der heimischen Landwirtschaft bereitstellen müssen.

Beim 7. Todestag des Königs Albert brachten alle Blätter gemäß besonderer Anordnung der Propaganda-Abteilung nur kurze Notizen. Dabei wandte sich "Pays Réel" gegen den unter der Kontrolle von Vichy stehenden französischen Rundfunk, der an diesem Tage den belgischen König angegriffen haben soll. Das Blatt schrieb, Frankreich solle wissen, daß die beiden Könige die Hochachtung der Belgier genießen und daß diese eifersüchtig über dem Andenken des Vaters und der Ehre des Sohnes wachten.

Die Beziehungen zwischen Wallonen und Vlamen stellte ein Aufsatz im "Le Soir" (45) in ein neues Licht. Der vlämische Imperialismus gegenüber dem Wallonentum entspreche nicht dem Ideal des Nationalsozialismus. Die Wallonen hätten kein Interesse vlämisch zu lernen, eher würden sie deutsch als Umgangssprache wählen. Durch seine vollständige Lösung von Frankreich würde das Wallonentum wieder zu sich selbst zurückfinden.

Außenpolitisch trugen die Beiträge der großen wallonischen Blätter, insbesondere "Le Soir" und "Le Nouveau Journal", mehr und mehr den Stempel einer übermäßigen Interessenahme an den Vorgängen in Vichy, die der Eroberung des Landes für die germanische Gedanken- und Kulturwelt entgegenwirkt. Die Lösung von Frankreich bedarf

Prop.-L.-u.T.-Bericht (28.2.41) -----3)

einer zweckmäßigeren Lenkung des Zeitungsbildes, die durch eine Neuregelung der Zensur in Angriff genommen wurde, sich jedoch erst allmählich auswirken wird. Bemerkenswert ist auf der anderen Seite, daß "Le Pays Réel" (282) die enge Zusammenarbeit zwischen Pétain und Laval in den tragischen Stunden des Krieges zu dem Wunsch veranlaßte, daß diese beiden Männer wieder zueinander finden mögen.- Die Reise des Admirals Darlan nach Paris und seine Fühlungnahme mit den deutschen Behörden stand fast überall an hervorragender Stelle und wurde entsprechend kommentiert.

Die Rede Mussolinis, die meist ohne eigene Kommentare veröffentlicht wurde, stand im "Nouveau Journal" (46) bemerkenswerterweise wörtlich an erster Stelle.

Die letzte Rede des Führers in München erschien in den meisten Blättern in guter Aufmachung, ohne daß sie allerdings das Bild der Zeitungen beherrschte. "Volk en Staat" und "Het Algemeen Nieuws" unterstrichen in ihren Kommentaren die ideologischen Teile der Rede, insbesondere jene Stelle, die sich mit dem Gegensatz zwischen dem kapitalistischen England und dem sozialistischen Deutschland beschäftigte.

Die nordfranzösische Presse hat bei mehrfachen Gelegenheiten ihre Bereitwilligkeit gezeigt, besondere Propaganda-Parolen, soweit sie gegen England und Amerika gerichtet sind, durch Eigenarbeit zu unterstützen. Insbesondere bei der Ablehnung des Hoover-Planes durch England war die Eigenarbeit der französischen Schriftleitungen eigentlich zum erstenmal in der scharfen Verurteilung Englands zu verzeichnen.- Andererseits zeigt die Fülle der täglich durch die Zensur zu unterdrückenden Meldungen aus dem französischen Rundfunk oder anderen "zuverlässigen" Quellen, wie notwendig, nach wie vor, in Nordfrankreich die Vorzensur ist.

"Het Vlaamsche Land" und "De Dag" mußten verwarnt werden, weil sie entgegen einer Anordnung der Abteilung den französischen Regierungswechsel in großer Aufmachung auf die erste Seite stellten.

2) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die Lenkung der Presse durch Pressekonferenz und redaktionelle Anweisungen wurde weiter vertieft. Auf der Konferenz vom 19. Februar wurde ein ausführliches Referat zur politischen Lage gehalten, das vor allem den Themen englische Hungerblockade und Freimaurerei gewidmet war. Im Interesse der Abstimmung der Berichte über Frankreich, die die Pariser Korrespondenten liefern, mit den Richtlinien der Propaganda-Staffel Paris, wurde eine Neuregelung der Überprüfung getroffen. Alle Berichte werden zunächst in Paris vorgelegt und einer zweiten Durchsicht in Brüssel unterzogen.

Infolge einiger örtlicher Vorfälle war die Betreuung der Tagespresse in Antwerpen durch die Propaganda-Staffel besonders rege: Eine durch die Straßen marschierende kleine Einheit deutscher Soldaten war beschimpft worden und Kabel zu einem Luftabwehrposten waren durchschnitten worden. Beide Vorkommnisse hatten die Vorverlegung der Polizeistunde um eine Stunde zur Folge und waren Anlaß zu verschiedenen ausführlichen Berichten nach Stichworten der Staffel in Antwerpener Zeitungen und Zeitschriften.

Die nordfranzösischen Zeitungen haben bisher keine große Neigung gezeigt, sich an das Fernschreibernetz von Belga-Press anzuschließen. Die auch in der Presse laut gewordenen Vermutungen, daß Nordfrankreich sehr bald wieder an das übrige Frankreich, d.h. Paris angeschlossen werde, haben Hoffnungen erweckt, von der Koppelung an die belgische Nachrichtenagentur befreit zu werden.

Die Herausgabe des französisch-sprachigen Blattes der Union der Geistes- und Handarbeiter, die in Verbindung mit der Dienststelle der DAF vorbereitet wurde, ist nunmehr für die erste März-Woche in Aussicht genommen. Bezüglich der vlämischen Ausgabe ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Zur Förderung der Belange der Vlamen in Frankreich wird die Herausgabe eines Wochenblattes durch den Abbé Gantois vorbereitet.

Bei der Beaufsichtigung der Zeitungsverlage wurde festgestellt, daß das Antwerpener Wochenblatt "Ulenpiegel" unter fast ausschließlicher Benutzung sowjetrussischen Nachrichtenmaterials die Propaganda-Anweisungen der Abteilung weitgehend mißachtete. Der Versuch,

einen geeigneten Schriftleiter dem Blatt zur Verfügung zu stellen, wurde vom Verleger mit der Mitteilung beantwortet, daß das Erscheinen eingestellt würde. Die Abteilung hat die weitere Herausgabe des Blattes, dessen Leserschaft sich aus Arbeiterkreisen zusammensetzt, vorläufig materiell und personell sichergestellt. - Die Werbung für die belgische Winterhilfe war durch Bewilligung geeigneter Propagandazeitungen gefördert worden. Verschiedene Provinzialausschüsse benutzten diese Blätter zu einer versteckten deutschfeindlichen Politik, darum wurde jetzt die Frage einer einheitlichen Winterhilfswerk-Zeitung in Erwägung gezogen.

### 3) Entwicklung der Auflageziffern:

Für den ~~Berichtszeitraum~~, der nur zur Hälfte von den Preismaßnahmen betroffen wurde, ergibt sich, daß die Auflagenziffer z.B. der vlämischen Presse in Brabant nur um etwa 0,3 v.H. abgenommen hat. Ähnlich liegt es auch bei den Tageszeitungen in den anderen vlämischen Provinzen. Bei den vlämischen Wochenblättern liegt der Auflagenrückgang höher. Die Auflageziffern der wallonischen Zeitungen haben auch weiterhin einen leichten Anstieg zu verzeichnen, doch machten sich auch hier verschiedentlich Rückgänge bemerkbar.

Es ist jedoch festzustellen, daß nicht nur die Preiserhöhung der Grund für den Rückgang im Verkauf der Zeitungen ist. Ein nicht unbedeutender Teil des Publikums kauft vielmehr ziemlich unregelmäßig Zeitungen, meist nur dann, wenn besonders interessante Ereignisse gemeldet werden.

Durch Flugblatt- und Handzettelpropaganda war seit mehreren Wochen gegen das Zeitungslesen Stimmung gemacht worden; zum Anlaß hatte man den Todestag von König Albert (17.2.) genommen. Diese Propaganda hat in den Zentren der pro-englischen Bevölkerung Brüssels und Antwerpens unbestritten Erfolg in Bezug auf die wallonischen Zeitungen gehabt. Das Industriegebiet und die Universitätsstadt Löwen wiesen keine Anzeichen einer Teilnahme an diesem Sabotageversuch auf. Auf der anderen Seite blieben die vlämischen Zeitungen fast unberührt.

Die Verbreitung nordfranzösischer Blätter in Belgien wurde im Einvernehmen mit der Abteilung neu geregelt. In einem 10-Kilometer-Streifen längs der Grenze wird der Verkauf gestattet, soweit es sich

nicht um vlämisches Sprachgebiet handelt. Der Verkaufspreis dieser französischen Blätter wurde wesentlich heraufgesetzt. Diese Maßnahme hat zu einem Verkaufsrückgang geführt, da inhaltlich und nach ihrem Umfang die französischen Zeitungen mit den Brüsseler Blättern nicht konkurrieren können.- Die Bemühungen des "Vlaamsch Verbond voor Frankrijk" für den "Lion de Flandre" größere Verbförderung zu gewinnen, sind bisher nicht von Erfolg gekrönt gewesen. Ebenso wie alle Versuche, den Absatz vlämischer Tageszeitungen aus Belgien zu fördern, fehlgeschlagen sind. Ob dieser Fehlschlag an der Verkaufsorganisation der Messageries Nord France liegt, wird die Tätigkeit eines Kontrollbeamten ergeben, den die Agentur Dechenne für einige Zeit nach Nordfrankreich entsandt hat.

#### 4) Wirtschaftspropaganda und Wirtschaftsdienst:

Die Versorgungslage und die von der deutschen Militärverwaltung unternommenen Schritte zur Behebung der ärgsten Schwierigkeiten standen weiterhin im Mittelpunkt der Arbeit. Nachdem das Reich eine erste Sendung von 80 000 t Brotgetreide unter bestimmten für Belgien einschneidenden Voraussetzungen zugesagt hat, wurde mit der Einführung des Ordnungsstrafrechts eine weitere Maßnahme ergriffen, die dem Wucher- und Schleichhandel die Existenzgrundlage nehmen soll. Die Auffassungen über die Wirksamkeit des Ordnungsstrafrechts gehen allerdings sowohl in den zuständigen amtlichen Stellen wie auch in der Öffentlichkeit auseinander. Dieser Zwiespalt beeinträchtigt auch die Arbeiten der Kontrolldienste des Preiskommissars und des Landwirtschaftsministeriums, bei denen das notwendige Hand-in-Handarbeiten zu vermissen ist. Ein Vortrag des Leiters des Kontrolldienstes beim Preiskommissar auf der Pressekonferenz der Abteilung, sowie der außerordentliche Erfolg einer Großbrazzia durch die belgischen Gaststätten, wurden von der gesamten Presse zum Anlaß genommen, das schädliche Wirken von Wucher- und Schleichhandel erneut zu brandmarken. Durch Bereitstellung geeigneter Propagandamaterials auf diesem Gebiet, vor allem auch von sozial- und wirtschaftspolitischem Schrifttum wurde die Arbeit der Presse unterstützt. Auf der anderen Seite machten wehrwirtschaftliche Erwägungen Veröffentlichungssperren auf einzelnen Sachgebieten erforderlich, während zugleich die Zensur vermehrte Aufmerksamkeit bei Berichten finanzwirtschaftlichen und sozialpolitischen Inhalts aufzuwenden hatte.

5) Bildpresse:

Verhandlungen mit den Bildnachrichtenbüros über die regelmäßige Belieferung der belgischen und nordfranzösischen Presse mit aktuellem Bildmaterial verliefen erfolgreich. Mehreren Zeitungen wurden Fotos für Reportagen, die das deutsche Aufbauwerk zeigen, zur Verfügung gestellt. Die Illustrierung der Zeitungen ist zufriedenstellend. In nächster Zeit werden Serien über Deutsches Frauenwerk, Gesundheitspflege, Tuberkulosebekämpfung usw. den Blättern übermittelt werden. Die Geschäftsbilanzen geben den Beweis dafür, daß sich das Bildgeschäft in Belgien bessert. In Stückzahl und in Frank berechnet erreichte das Geschäft im Monat Januar 1941 zum Teil das Doppelte und sogar das Dreifache des Monats September 1940. Der Vorsprung des deutschen Bildes auf dem belgischen Markt ist gegenüber den noch tätigen ausländischen Agenturen überwiegend, da den Bildnachrichtenbüros zum Vertrieb 95 v.H. der deutschen Bilder zur Verfügung stehen.

## II.

Z e i t s c h r i f t e n

In Berlin war auf Einladung des Reichspressechefs eine Arbeitstagung der Zeitschriftenreferenten der besetzten Gebiete. Der Zeitschriftenreferent der Propaganda-Abteilung Belgien gab einen Überblick über den Stand der zeitschriftenpolitischen Arbeit in Belgien. Der Leiter des Hauptreferates Zeitschriften im RMVP betonte, daß von allen besetzten Gebieten die Neuordnung des Zeitschriftenwesens in Belgien bisher am weitesten gediehen sei.

Den Theaterzeitschriften werden in Zukunft regelmäßig einmal im Monat schriftliche Anweisungen und Anregungen durch die Propaganda-Abteilung-Theaterreferat zugehen. Insbesondere bemüht sich das Theaterreferat, wie auch auf einer Konferenz mit Vertretern der Theaterzeitschriften zum Ausdruck kam, um eine gerechte und würdige Kunstbetrachtung.- Am 21.2. war beim Militärverwaltungschef (Abteilung Kultur) eine Besprechung über die Zusammensetzung der Schriftleitung der neuen kulturpolitischen Zeitschrift Flanderns.

42 Anträge auf Wiederherausgabe von Zeitschriften wurden bearbeitet. Der Ausbau einer zentralen Zeitschriftenkartei wurde weiter fortgeführt.

III

S c h r i f t t u m

Die Redaktionsarbeiten für die Bücherverbotsliste wurden soweit abgeschlossen; daß der vlämische Teil bereits in Satz gegeben werden konnte. Der französische Teilt wird in den nächsten Tagen folgen. Bei den eigenen Arbeiten für die Verbotsliste machts sich der Mangel einer belgischen Bibliographie, die offiziellen Charakter hat und der daher die belgischen Neuerscheinungen pflichtmäßig zugeführt werden, bemerkbar. Es wurden Verhandlungen eingeleitet, um durch Zusammenlegen der verschiedenen privaten- daher unvollständigen- bibliographischen Zeitschriften eine für den Gebrauch im Innern des Landes, wie auch für internationale wissenschaftliche Auswertung brauchbare Bibliographie zu schaffen. Verhandlungen mit den Sachbearbeitern des Militärverwaltungschefs befassen sich mit dem Vorschlag der Propaganda-Abteilung Belgien - Referat Schrifttum- die gesamte englische Literatur zu verbieten, mindestens jedoch sie aus den Auslagen der Buchläden und aus dem Verkauf zurückzuführen. Entsprechende Maßnahmen werden vorbereitet. Diese Aktion würde als Begleiterscheinung zu verzeichnen haben, daß man ein neues Tor für das Eindringen des deutschen Buches geöffnet hat.

IV.

R u n d f u n k

1) Politisches Probleme wurden in Hörspielen und Hörfolgen in den Vordergrund gestellt. Der vlämische Dichter Dr. Vercnocke trug eine Auswahl seiner besten Kampfgedichte vor. Mit einer weltanschaulichen Betrachtung begann Dr. Walter Weyler eine Vortragsreihe über das Wesen der vlämischen Musik. Das Programm erfuhr eine klare politische Ausrichtung im Sinne einer deutsch-vlämischen Zusammenarbeit durch folgende Darbietungen: Eine Hörfolge über Hölderlin, ein niederdeutsches Totentanzspiel, eine Huldigung an Michelangelo von C. Verschaeve, Vorträge über die deutsche Wehrmacht und über Englands Machtstellung im Mittelmeer, das Hörspiel "Rothschilds Sieg bei Waterloo", Hörfolgen über Französisch-Flandern, Sendungen über vlämisches Brauchtum und vlämische Volkssitten. Aufrüttelnd wirkt der durch den vlämischen Aktivisten Van der Plaatsen gesprochene tägliche "Ruf ins Land!"

Die Abteilung Zeitfunk wurde für die Zwecke der belgischen Winterhilfswerks eingesetzt. Fragen der Lebensmittelversorgung und des Fleischhandels wurden behandelt. Die vielbesprochene Ausstellung der Treinaurerlogen wurde reportagemäßig erfaßt. Im neugeschaffenen Film Spiegel der Woche wurden insbesondere deutsche Aufführungen besprochen und Ausschnitte gebracht. Der tägliche Zeitspiegel nahm zu aktuellen politischen Tagesfragen Stellung.

2) Sendungen für die Jugend brachten in heiterer Form manche unmerkliche Gesinnungsbeeinflussung und leisten eine gewisse Erziehungsarbeit, wobei beachtet werden muß, daß diese Sendung mit deutschen Jugendsendungen wenig gemein haben kann, da hier der Begriff der Führung der Jugend durch Jugend noch unbekannt ist. Diese flotte Sendung "Radio Jeunesse" wendet sich an Kinder und Erwachsene und bietet eine Unterhaltung noch im Spiele des Vorweltkriegs-Deutschlands, im guten Sinne also eine bürgerlich-schulmeisterliche Art der Jugendbetreuung. Die Jugendarbeit der vlämischen Abteilung paßt sich mehr dem Gedanken deutscher Jugendbetreuung der Gegenwart an.

3) Auf musikalischem Gebiet wurde die Programmgestaltung in der vlämischen Abteilung im Sinne einer vlämisch-deutschen Kulturgemeinschaft weiter ausgebaut. Hervorzuheben sind die Erstaufführungen von Werken der neueren deutschen Musik, die auf vlämischer Seite viel Anklang fanden. Mehrere öffentliche Konzerte wurden veranstaltet und übertragen, darunter zwei zugunsten des belgischen Winterhilfswerkes, wobei das vlämisch-deutsche Konzert im Palast für schöne Künste in Brüssel vor ausverkauftem Hause durchgeführt werden konnte.

In der französischen Abteilung wurden drei Synchronkonzerte, darunter ein deutsches Konzert mit Werken von Beethoven, Brahms und Wagner veranstaltet.- Die Operetten "Boccaccio" von Suppé und "Eva" von Lehar wurden gesendet. Der 200. Geburtstag des Litticher Komponisten Gretry wurde gewürdigt. In einem großen Chorkonzert wurden Werke der repräsentativsten Komponisten des Landes aufgeführt.- Heitere Sendungen "Radio-Variété" und "Kabarett zur fröhlichen Antenne" fanden durch ihre temperamentvolle Ausgestaltung viel Anklang.

4) Die Reportagen beschäftigen sich mit dem Winterhilfswerk, dem freiwilligen Arbeitsdienst in Belgien, Film- und Theaterereignissen und Interviews mit bekannten Persönlichkeiten, Kinderlandverschickung, Buchbesprechungen und Neuerscheinungen auf literarischem Gebiete. Einen besonderen Eindruck machte die Sendung "Zwei Männer im Bergwerk", deren Autoren zwei wallonische Bergleute sind.

## V.

F i l mA. 1) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Am Stichtag (24.2.1941) laufen im Bereich der Abteilung insgesamt 240 Spielfilme der Ufa und rund 100 Spielfilme der Tobis.

b) Um eine Bereinigung des Marktes von Filmen zu erreichen, die in technischer Hinsicht den heutigen Erfordernissen nicht mehr entsprechen und um gleichzeitig die Erhaltung der lebensfähigen Verleihbetriebe zu gewährleisten, werden

1) mit Wirkung vom 13. März 1941 sämtliche langen Spielfilme, die in den Produktionen vor der Produktion 1937-1938 angeboten worden sind, aus dem Verkehr gezogen. Die hierfür ausgestellten Zulassungskarten sind einzuziehen und der Propaganda-Abteilung Belgien bis zum 31. März 1941 zurückzureichen.

2) mit Wirkung vom 31. Juli 1941 die Arbeitsgenehmigungen für alle diejenigen Verleih-Häuser eingezogen, die am 15. März 1941 über nicht mehr als zehn lange Spielfilme verfügen.

2) Zensur:

a) Von 14 eingereichten Filmen wurden 6, zum Teil mit Ausschnitten, zugelassen.

b) 3 Lager mit umfangreichem Schmalfilmmaterial wurden sichergestellt. Mit der Sichtung der Filme wurde begonnen.

3) Filmtheater:

Einem Brüsseler Theater wurde die Genehmigung zur Wiedereröffnung erteilt.

4) Sonderveranstaltung:

a) Auf Befehl des OKW wurde in einer repräsentativen Sonder-

veranstaltung in Anwesenheit des Herrn Militärbefehlshabers und zahlreicher hoher Offiziere der Film des OKH "Sieg im Westen" vorgeführt.

b) Im "Haus der schönen Künste" in Brüssel fand die festliche Erstaufführung des großen Kulturfilmes "Michelangelo" statt. Eine besondere Note erhielt diese Veranstaltung durch die einführende Rede des Vorsitzenden des vlämischen Kulturrates, Cyriel Verschaeve. Die kulturell interessierten Kreise, die zu der Vorführung eingeladen wurden, waren von dem Film sichtlich tief beeindruckt. Auch die Presse hat in ausführlichen Abhandlungen, mit Ausnahme der "Brüsseler Zeitung", den Film und das Schaffen Michelangelos gewürdigt.

#### b) Wiederhall des deutschen Films in der Bevölkerung:

Der Versuch, der belgischen Bevölkerung den deutschen Film durch die Anwesenheit deutscher bekannter Filmschauspieler besonders nahe zu bringen, ist, wie der Erfolg des Marika Röck-Besuches beweist, durchaus geglückt. Die Künstlerin wurde in Brüssel und besonders in Antwerpen bei ihrem Auftreten lebhaft gefeiert. Der Kora-Terry-Film hat Einnahmen gebracht, wie sie nur in den besten Friedenszeiten erreicht worden sind. Außerdem hat der Besuch der Frau Röck zu einer weiteren Steigerung der Besucherzahl für den Film "Es war eine rauschende Ballnacht" geführt.

Der Erfolg, den das Auftreten von Frau Röck erzielt hat, beweist, daß es notwendig ist, auch in Zukunft derartige Veranstaltungen aufzuziehen, um den Erfolg des deutschen Films durch den persönlichen Einsatz bekannter Hauptdarsteller zu vergrößern.

## VI.

### K u l t u r

#### 1) Theater:

Die Versuche wallonischer Theater und Laienspiel-Vereine, in die vlämischen Gebiete vorzustoßen, dauern an. Ein Beispiel dafür bietet der Verein "Arag": Nachdem ihm die Aufführung eines französischen Stückes in Löwen von der dortigen Oberfeldkommandantur untersagt worden war, protestierten die Vereinsleiter in der Propaganda-Abteilung-erfolglos. Bei der Untersuchung des Falles

Prop.-L.-u.T.-Bericht (28.2.41)-----12)

wurde festgestellt, daß dieser Verein wiederholt unangemeldete Aufführungen veranstaltet hat. Eine vom Sicherheitsdienst veranlaßte Haussuchung bei dem Vereinsleiter Armand förderte belastendes Material zutage, das noch in Bearbeitung ist.

Um die Theater-Zeitschriften Belgiens in unserem Sinne auszurichten, hat das Theater mit dem Zeitschriften-Referat eine allmonatliche Information vorgesehen, die den fraglichen Blättern wesentliche Richtlinien geben soll. Der mangelhafte Theater- und Kabarett-Besuch wird größtenteils auf die nach wie vor ungünstige Stimmung der Bevölkerung, veranlaßt durch die schlechte Ernährungslage, zurückgeführt.

Um den französisch orientierten Bühnen deutsche Kulturwerte zu erschließen, veranlaßte das Theater-Referat schon im vergangenen Jahr eine Aufführung von Schillers "Kabale und Liebe" im "Théâtre des Galeries". Die Direktoren Fonson und Crommelynck haben es immer wieder verstanden, diese Inszenierung eines deutschen Werkes hinauszuzögern. Den Verschleppungsmanövern mußte Einhalt geboten werden. Darum wurde als äußerster Termin jetzt der 20. März festgesetzt. Die Theaterleiter haben sich schriftlich verpflichtet, den Termin einzuhalten.

Der halb-jüdische Direktor Mayer, der auf Ersuchen der Propaganda-Abteilung von der Leitung des Park-Theaters zurückgetreten war, hat versucht, auf Umwegen sein früheres Publikum zurückzugewinnen. Einmal veranstaltete er sogenannte literarische Tees, bei denen seine früheren Mitarbeiter, die von ihm begünstigten Schauspieler des Park-Theaters, zu Worte kommen; ferner finanziert Mayer insgeheim die Schauspielschule von Werner Dégan. Unter Anfängern weist diese Schule auch solche Schauspieler auf, die mit Mayer aus Protest gegen die deutsche Maßnahme das Park-Theater verlassen hatten.

Die Absicht der Propaganda-Staffel Antwerpen, im vlandrischen Raum verschiedene niederdeutsche Bühnen des Reiches zum Einsatz zu bringen, wird von den maßgebenden Kulturkreisen außerordentlich begrüßt, da durch die sprachlichen Ausdrucksformen die enge Verbindung zwischen Niederdeutschland und dem vlandrischen Raum zu erkennen sein wird.- Die Propaganda-Staffel Antwerpen versammelte sämtliche Kabarett-Besitzer Antwerpens zu einer Besprechung, auf der folgende Themen behandelt wurden:

- a) Entfranzösierung des Programms,
- b) Vor- und Nachzensur,
- c) Vertrags- und Agentenfragen,
- d) arischer Nachweis der Artisten,
- e) jüdische Komponisten
- f) wirtschaftliche Fragen.

## 2) Musik:

Das Interesse für die in Brüssel gegebene Operette "Die Fledermaus" (Munt-Schouwburg) durch das Düsseldorfer Opernhaus war außergewöhnlich groß. Wenige Tage nach den öffentlichen Ankündigungen war das Theater nahezu ausverkauft. Am Aufführungstag selber erlebte das vollbesetzte Haus eine überragende Aufführung dieser Operette, welche die winterliche Gastspielreihe westdeutscher Bühnen beendete. Die Aufführung diente dazu, dem Brüsseler Theaterpublikum einen Eindruck vom hohen Standard deutscher Musik- und Theaterkultur zu vermitteln.- Die Düsseldorfer Gäste brachten die "Fledermaus" ebenfalls in Antwerpen unter stärkster Anteilnahme zur Aufführung. Auch hier war das Haus drei Tage nach Bekanntwerden des Gastspiels bereits ausverkauft.

Die Aktivität auf musikalischem Gebiet im Raum Groß-Antwerpens trat durch eine Reihe größerer Konzerte in Erscheinung. Der Besuch und die Aufnahme durch die Bevölkerung waren gut.- Es ist bemerkenswert, daß ein Beethoven-Konzert in Charleroi, veranstaltet vom Konservatorium in Charleroi, das sich auf beachtlicher Höhe zeigte, besonders von solchen Kreisen der Bevölkerung gut besucht war, die sich sonst nicht sehen lassen und das, obwohl gleichzeitig in Charleroi ein Gastspiel der "Monnaie" (Bohème) stattfand. Vielleicht bietet sich hier ein Ansatzpunkt für ein deutsches Gastspiel im wallonischen Raum als Versuch.

Für die kommenden 6 Monate wurde ein musikalischer Veranstaltungsplan entworfen, der u.a. vorsieht: Konzerte deutscher Kultur- und Unterhaltungsorchester; Gastspiele prominenter deutscher Sänger und Sängerinnen, Operettentourneen bekannter deutscher Operettenensembles. Der Propagierung des Schaffens Richard Wagners sollen Wagner-Konzerte (mit Erläuterungen) dienen, die von einem vlämischen Orchester mit namhaften deutschen Solisten veranstaltet werden.

3) Bildende Kunst:

Über das Verkaufsergebnis der Düsseldorfer Ausstellung sind folgende Zahlen zu nennen: von 90 Werken wurden 43 verkauft, davon 25 Gemälde, 2 Zeichnungen, 14 Radierungen und 2 Plastiken, zu einem Preise von insgesamt 13 390 RM. Damit ist die Ausstellung als großer Erfolg zu werten. Von den Presseberichten über die Ausstellung ist ein illustrierter Aufsatz in der Berliner Borsenzeitung besonders hervorzuheben, eine eingehende Würdigung wird auch die Zeitschrift "Das XX. Jahrhundert" bringen.

Ähnliche Erfolge, insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht sind z.B. bei Antwerpener Ausstellungen schon seit Jahren nicht mehr erzielt worden.

## VII.

Arbeit der Gruppe Volkstum1) Volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern:

Bei den Vlamen in Französisch-Flandern ist das Gerücht aufgetaucht, dass in Verfolgung des Ziels einer deutsch-französischen Zusammenarbeit geplant und Laval von der Deutschen Botschaft in Paris bereits versprochen sei, die beiden nordfranzösischen Departements wieder unter französische Verwaltung zu stellen. Auf Grund dieses Gerüchtes ist eine starke Unruhe entstanden, zumal von französischer Seite schon öfter Drohungen gegen die Leitung des Vlaamsch Verbond voor Frankrijk ausgesprochen wurden.

Durch dieses Gerücht, dessen Grundlagen nicht erforscht werden konnten, ist die volkspolitische Arbeit in Französisch-Flandern stark gestört.

Auf Anregung der Propaganda-Abteilung wurde statistisches Material zusammengestellt über die Volkstumsverhältnisse im französisch-flandrischen Raum. Kenner der Verhältnisse schätzen, dass südlich der Somme 80 000 Menschen vlämischer Herkunft, Rasse und Sprache wohnen. In den letzten 40 Jahren sind 45 000 vlämische Bauern nach Französisch-Flandern ausgewandert. In diesem Zeitraum wanderten 350 000 Menschen aus Belgien nach Frankreich aus. Mit Hilfe der französischen Fremden- und Naturalisationslisten in den Departements ist eine Bestandsaufnahme geplant. Für diese Arbeit haben sich studentische Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung gestellt.

2) Sprachbereinigung in Brüssel:

Es musste festgestellt werden, dass viele Deutsche die Bedeutung Brüssels für die Vlamen nicht erkennen und aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit immer wieder französische Bezeichnungen benutzen. Sogar die "Volksdeutsche Bewegung" in Luxemburg" verfiel bei der Propaganda für ihre am 16.2. durchgeführte Grosskundgebung in den Fehler, französische Strassenbezeichnungen zu wählen.

Nach wie vor bleibt "Het Muziekfonds" die beste vlämische Organisation Brüssels für die vlämische Volkstumsarbeit. Ein vom "Muziekfonds" durchgeführtes deutsch-vlämisches Konzert im Palast der schönen Künste war ein weiterer Vorstoss in dieser Richtung.

3) Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft (Devlag):

Eine Tätigkeit propagandistischer Art konnte nicht beobachtet werden, anscheinend hat die Arbeit der Devlag unter der Absage zweier Konzertreisen stark gelitten. Die Februar-Nummer der Zeitschrift "De Vlag" ist bisher nicht erschienen.

4) Deutsche Volksgruppe (Areler Gebiet) :

Im Areler Gebiet müssen sich erst die vorbereitenden Propagandaarbeiten auswirken, bevor eine Entwicklung festgestellt werden kann.

## VIII.

A k t i v e P r o p a g a n d a1) Veranstaltungen:

Die Grossveranstaltungen der Wehrmacht, die Uraufführung des Films "Der Sieg im Westen" wurden in feierlicher Weise in Brüssel durch die Gruppe ausgerichtet.

Ferner erfolgte die Mitgestaltung einer Kundgebung, die sämtliche Luxemburger, die in Brüssel wohnen, erfassen sollte.

Zu der Erstaufführung des Films "Michelangelo" verpflichtet die Gruppe Cyriel Verschaeve für den einleitenden Vortrag.

2) Ausstellungen:

Die Antifreimaurer-Ausstellung hat noch immer gute Besucherzahlen aufzuweisen. Ein Führer durch die Ausstellung (1,50 frs) ist in vlämischer und französischer Sprache erschienen.

3) Wirtschaftspropaganda:

Das Thema "Deutschlands Wirtschaftskraft" wurde vor einem Kreis besonders ausgewählter Vlamen durch den Gruppenleiter behandelt. Die Veranstaltung bewies, dass die Vlamen dankbar für derartige Vorträge sind, die über deutsche Einrichtungen Auskunft geben.

IX.

B e t r e u u n g s a r b e i t

1) Soldatenheime:

Im Befehlsbereich des Militärbefehlshabers in Belgien und Nordfrankreich befinden sich jetzt 36 Heime, die durchweg guten Besuch aufweisen. Wenn die 10 Heime, die jetzt noch angefordert wurden, eingerichtet sind, wird ein Bedarf nicht mehr vorliegen. Mehrere Heime haben Vortragsabende und Konzerte veranstaltet.

Mit der Eingliederung der Einsatzkräfte in die freiwillige Krankenpflege ist die Gehaltszahlung endgültig geregelt. Sehr begrüsst wird die Möglichkeit, bis zu 8 Helferinnen beschäftigen zu können.

2) Soldatenkino:

Beim Soldatenkino in Gross-Antwerpen, das rund 580 Personen fasst und durchschnittlich 2 Veranstaltungen am Tag gibt, wird ständig beobachtet, dass Hunderte von Soldaten, die oft aus einem Umkreis von 10 bis 15 km nach hier kommen, wegen Überfüllung an der Vorstellung nicht teilnehmen können. Die Propaganda-Staffel hat die Neueinrichtung eines Soldatenkinos mit einem Fassungsvermögen von ca. 2 000 Plätzen in Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in Aussicht genommen.

B

Stimmung der Bevölkerung

=====

1) Ernährungslage:

Die ersten Kartoffellieferungen von Deutschland kamen zur Verteilung. Zuerst wurden die für Deutschland arbeitenden Betriebe beliefert. Weiterhin scheint auch die Ernterversorgung etwas besser geworden zu sein. Im allgemeinen aber hält die Knappheit der wichtigsten Lebensmittel an, insbesondere hat die ärmere Bevölkerung Mühe, die ihr auf Grund der Rationalisierungsmassnahmen zustehenden Mengen an Fleisch und Fett zu erhalten. Die englische Propaganda von Mund zu Mund bedient sich vor allen Dingen der Unfähigkeit der Landesbehörden als Mittel und schiebt die Lebensmittelnot den Deutschen in die Schuhe, was ihr insofern leicht fällt, als der friedensmässige Lebensstandard des belgischen Arbeiters in Wallonien hinsichtlich

seiner Ernährung nicht schlecht war. Vereinzelt führte die schlechte Ernährungslage zu Hungerdemonstrationen und Streiks: In Avion, einem Bergarbeiterdorf bei Arras rückten etwa 300 Frauen mit einer schwarzen Fahne vor die Bürgermeisterei und verlangten eine gerechte Verteilung der Lebensmittel. Bei einem Streik in der Umgegend von Douai wurde als Grund die mangelhafte Ernährungslage angegeben. Die Arbeitsverweigerung wegen der Ernährungslage war in 2 Tagen beendet.

Der Kampf gegen den Schleichhandel wird allgemein begrüsst und führte vor allem im Brüsseler Bezirk, wo 400 Kontrollbeamte eine Grossrazzia vornahmen, zu beachtlichem Erfolg. Mehrere Unternehmen wurden in Auswirkung der Razzia geschlossen, einige Verhaftungen vorgenommen und rund 90 Untersuchungen eingeleitet.

## 2) Sozialpolitische Lage:

Die Schwierigkeiten in der Transportlage haben zu Betriebseinschränkungen und vereinzelt, z.B. in Nordfrankreich, zu Betriebseinstellungen geführt. Transportschwierigkeiten sind nach wie vor auch die Ursache für viele Mängel in der Lebensmittelversorgung und Gefahrenmomente für die Zukunft, sowohl was die Beschäftigungslage als auch die Versorgungslage angeht.

Die Verlängerung der Arbeitszeit war neben der Ernährungslage der Anlass zu einem Streik der Berg- und Kokereiarbeiter in der Umgegend von Lens. Die Arbeitsverweigerung griff auf 9 Schichten über. Durch Eingreifen der Militärbehörden wurde dieser Streik endgültig beendet. Eine einheitliche Lenkung der in verschiedenen Orten entstandenen Streiks durch eine politische Organisation konnte nicht festgestellt werden, wenngleich unter den Streikhetzern sich aktive Kommunisten befanden.

## 3) Aussenpolitisch und zu den Kriegsereignissen:

Die Ablehnung des Hoover-Plans wird von den antideutschen Kreisen begrüsst: Eine Leistungssteigerung der belgischen, für Deutschland arbeitenden Kriegsproduktion würde dadurch erschwert. In antideutschen Kreisen rechnet man weiterhin mit dem baldigen Eintritt Amerikas in den Krieg, was genau so wie im Weltkrieg 1914/18 die Kriegsentscheidung bringen würde.

Prop.-L.-u.T.-Bericht (28.2.41)-----19)

Die häufigen Einflüge der RAF in das nordfranzösische Küstengebiet werden in der feindlichen Flüsterpropaganda als englische Erfolge ausgewertet, obwohl die Verletzten in der Zivilbevölkerung höher als die Opfer der deutschen Wehrmacht sind. Natürlich verfehlt auch die Entwicklung in Frankreich nicht ihre Wirkung. Der allgemein große Anhang, den der Marschall Petain in Nordfrankreich findet, kommt darin zum Ausdruck, daß dort in einer Woche 240 000 Bilder des Marschalls für das französische Winterhilfswerk verkauft wurden. Im Gegensatz dazu ist Laval bei der Bevölkerung meist nicht beliebt. Der Streit Vichy-Paris trägt dazu bei, die Anhängerschaft von de Gaulle zu verstärken.

#### 4) Innenpolitisch

Wenngleich die Stimmung der Bevölkerung unter dem Einfluß der Lebensmittelnot ungünstig bleibt, so muß doch festgestellt werden, daß die Deutschfeindlichkeit vieler Schichten allein hierin nicht ihren Grund hat. Trotz einer wahren Flut neuer antideutscher Flugblätter ist andererseits von einer Widerstandsbewegung gegen die deutsche Besatzung nichts zu verspüren. Es liegen auch keine Anzeichen dafür vor, daß sich an diesem Zustand etwas ändern wird.

Der in Mecheln verlesene Hirtenbrief des Kardinals van Roey hat mit seiner pessimistischen Feststellung, daß die augenblickliche Ernährungslage nach 9 Monaten Besetzung schlechter als im Jahre 1918 nach 4 Jahren Besetzungszeit sei, in den dafür empfänglichen Kreisen seinen Eindruck nicht verfehlt. Beim Arbeiter ist allerdings trotz der in den meisten Industriezentren herrschenden Ernährungsnotlage zu bemerken, daß nach wie vor eine sachlich-abwägende Haltung eingenommen wird. Vielfach konnte im Gegensatz zu den Strömungen in intellektuellen Kreisen beim Eintreffen der ersten deutschen Kartoffel- und Getreidetransporte sogar von einem besseren Verständnis für die Lage gesprochen werden. So gab selbst eine so schwerwiegende Strafmaßnahme wie die Verkehrsbeschränkung in Douai und Valenciennes am Sonntag, dem 16.2. keinen Anlaß zu einer spürbaren Verschärfung der Lage. Für die beiden Städte war wegen Anbringung von verbotenen Inschriften und Verteilung von Flugblättern das Betreten der Straßen von 19 Uhr ab verboten worden.

Unter den Flugblättern- allein aus dem Raum Antwerpen liegen der Abteilung 5 Stück vor - ist besonders der als Fotokopie verbreitete finanzpolitische Bericht erwähnenswert, der angeblich von dem Generalsekretär der Finanzen herausgegeben worden ist und in Bankgeschäften und Wechselstuben zur Verteilung gelangte. Aus Charleroi wird gemeldet, daß die mit den Deutschen arbeitenden Belgier in zunehmenden Maße bedroht werden. Es heißt in einem Bericht der Außenstelle, daß sich die plutokratischen Kreise der Stadt gebärden, als ob der englische Sieg vor der Tür stünde. Der Verlauf einer Schöffengerichtsverhandlung in Charleroi erhärtet diese Mitteilungen.

VNV und die vlämische SS gewinnen zwar immer noch neue Mitglieder, doch herrscht auch in diesen Kreisen eine gewisse Unsicherheit, da sie für das künftige Schicksal dieses Landes keine klaren Anhaltspunkte haben. In den deutschfreundlichen Kreisen bemängelt man immer wieder, daß der belgische Beamtenapparat mit antideutschen Elementen besetzt ist, die stille Sabotage treiben und die Stimmung gegen die deutsche Obrigkeit weiterhin zu verschlechtern versuchen.

Interessant zu beobachten sind die Auswirkungen der englischen Propaganda gerade an den kleinen Gelegenheiten des täglichen Lebens:

In Wallonien, vor allem auch in Brüssel, macht man täglich die Feststellung von Kreideanschriften an den Häusern des Inhaltes "Boches".

Ein Flugblatt forderte zum Boykott von Zeitungen auf, sowie aller Filmtheater mit deutschen Filmen und aller Theater, die im Dienste der Deutschen stehen.

Die Flugblattverteilung gegen die Oper "Tiefeland" (Opernaufführung in Lüttich im Royal-Theater mit Aachener Künstlern) hatte unbestrittenen Erfolg: außer den Pressevertretern war kein einziger Zivilist im Theater, sondern nur 330 deutsche Soldaten, die aus eigenem Antrieb die Oper besuchten.

Auf der Straße wurde ein neuer Gruß beobachtet, wobei durch den ausgestreckten Zeige- und Mittelfinger der Buchstabe "V" = Viktoria gebildet wird.

Eine harmlose Strophe eines englischen Filmliedes wurde in englischer Sprache in einer französischen Operette gesungen und entfesselte einen völlig unmotivierten Beifallssturm (die Strophe, die vorher von der Propaganda-Staffel trotz der wenigen englischen Worte als harmlos zugelassen war, wurde gestrichen).

Mit schadenfroher Miene wurden erklärende Ausführungen eines Verkäufers verfolgt, der beim Straßenverkauf eine große Landkarte über den afrikanischen Kriegsschauplatz feilbot.

Versuche, zurückkehrende Kriegsgefangene zu falschen Aussagen über die Verhältnisse in Deutschland zu verleiten, verliefen bisher erfolglos.

Bei schärferer Beobachtung der politischen Äußerungen in Rexistenkreisen gewinnt man den Eindruck, daß sich innerhalb der Rex-Bewegung eine Spaltung vollzieht. Der eine Teil gibt an, nationalsozialistisch zu denken, der andere vertritt die Auffassung, daß die Rexisten nur innerbelgische Belange behandeln könnten. Die "Heil Hitler"-Rede von Degrelle wird von einem großen Teil der Rexisten für eine politische und taktische Dummheit gehalten. Ebenso wird die Gepflogenheit der Rexisten betrachtet, in deutschen Dienststellen im Beisein anderer Belgier den Hitler-Gruß zu entrichten. Dadurch folgert die nichtrexistische belgische Öffentlichkeit vielfach, daß sich die Rexisten den Deutschen verkauften.

Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen

Die Einwirkung deutscher Stellen auf das belgische Innenministerium zu polizeilichen Maßnahmen gegen den Schleichhandel und die damit verbundene beschleunigte Verurteilung und strenge Bestrafung haben sich positiv für die Deutschen ausgewirkt. Man kann daraus entnehmen, daß eine Unterstützung und vor allen Dingen eine Aktivierung der belgischen Stellen in Bezug auf gerechtere Lebensmittelverteilung und auf die Lebensmittelbeschaffung heute die wirksamste Propaganda für Deutschland darstellt. Im übrigen ist die Reaktion der Bevölkerung auf die deutschen Propagandamaßnahmen im allgemeinen nur auf dem Gebiet der Kulturpropaganda als positiv anzusprechen. Einzelerfolge feindlicher Flugblattpropaganda, wie z.B. gegen die Oper "Tiefeland", sollen nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Interesse der Bevölkerung für deutsche Kulturveranstaltungen noch ständig steigt. Selbst deutschfeindliche Vlamen besuchen nachgewiesenermaßen deutsche Kulturveranstaltungen. Auch die deutschen Filme werden von der Bevölkerung sehr gut besucht und auf Grund ihres überdurchschnittlichen Niveaus anerkannt.

Das bekannte England-Europa-Plakat wurde in Charleroi erneut angeschlagen, es ereilte jedoch das gleiche Schicksal wie vorher, das heißt, überall wurde es zerrissen oder beschmutzt.

Die Schaffung einer vlämischen Ecke bei der "Gazette de Charleroi" bereitet Schwierigkeiten, da alle bisher um Mitarbeit angegangenen Vlamen ablehnten.

In Nordfrankreich (Südvländern) wurden die jüdischen Geschäfte gekennzeichnet. Von der Militärverwaltung sind Gendarmeriestreifen eingesetzt, um deutsche Wehrmachtangehörige aus den Geschäften fernzuhalten. Die französische Bevölkerung beachtet die Kennzeichnung der jüdischen Geschäfte kaum und nimmt - bei normalbleibenden Preisen - keinen Anstoß, weiter beim Juden zu kaufen. Das ist darum erklärlich, weil der Gesamteinfluß der Juden in allen Wirtschaftszweigen Nordfrankreichs nicht allzugroß ist.

Die verstärkt einsetzende Werbung für Arbeitskräfte nach Deutschland hat Erfolge, nicht zuletzt auf Grund der Berichte von Urlaubern, die erzählen, daß die Ernährungslage in Deutschland besser ist als in Belgien oder Nordfrankreich.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, daß die Stimmung zugunsten Deutschlands nach wie vor in der Hauptsache durch rein materielle Dinge beeinflußbar erscheint.

*Fernardus*

Major und Abteilungskommandeur

V e r t e i l e r :

OKW WPr I und IV	2
Propagandaministerium	26
OB	1
Militärverwaltungschef	1
I c	1
Prop.-Abt. Paris	1
Umlauf Abtl. L. Pr. A. Belg.	1
Gruppe Presse	1
Gruppe Kultur	1
Gruppe Film	1
Staffel Antwerpen	1
Staffel Lille	1
Staffel Lüttich	1
z.d.A.d.Abt. und Vorrat	5